

Trotz der harten und rücksichtslosen Behandlung waren die Arbeiter früher dankbar und zufrieden und ihrem Brodherrn treu ergeben.

Um die Charakterzüge unserer Voreltern möglichst treu zu schildern, muß ich nothwendig ihren frohen und zufriedenen Sinn, den sie unter den ärmlichsten und gedrücktsten Verhältnissen zur Schau trugen, noch ins rechte Licht stellen.

Die Bande der Familie, die Beziehungen zur Freundschaft waren früher viel herzlicher und aufrichtiger, als jetzt. Besonders in sächsischen Gebirgsstädten, im Voigtlande und in Thüringen herrschte sonst eine Gemüthlichkeit, die nur Derjenige nachempfinden kann, der sie selbst in seiner Jugend mitempfunden hat.

An schönen Sommerabenden saßen Alt und Jung vereint mit Freunden und Nachbarn vor den Hausthüren und in Gärten und sangen oft bis in die Nacht hinein gemüthliche und fröhliche Lieder.

Wie ist das jetzt anders geworden, dergleichen seelenvolle Volks- gesänge hört man fast gar nicht mehr! Ueberhaupt hat die deutsche Gemüthlichkeit selbst im Königreich Sachsen, mehr aber noch anderwärts, abgenommen. Der frühere traulich-freundschaftliche Umgang mit Hausgenossen und Nachbarn hat, besonders in den Städten, einer kalten Unnahbarkeit Platz gemacht, man will sich fremd bleiben, selbst die Bewohner eines Hauses kennen sich zuweilen nicht und die Nachbarschaft ist auch nicht viel besser. An die Stelle der Gemüthlichkeit ist oft Stolz und Hochmuth getreten. Neid und Haß erregen die Gemüther und nur zu oft ist Einer der Teufel des Andern.

Kap. V.

Politische Zustände. Patriotismus.

Es ist eine alte Erfahrungssache, daß für die früheren kläglichen politischen Zustände lediglich die damaligen Regierungen verantwortlich gemacht worden sind, zum Theil ist dies aber mit Unrecht geschehen, denn die deutschen Fürsten wurden früher, wie viele andere auch, von Rußland unangesehnt in Schach gehalten. Nur erst seit dem Krimkriege (1854) ist dies besser geworden. So oft ein deutscher Landesfürst daran war, seinem Volke eine Verfassung zu geben, so oft wurde diese Absicht durch Rußland vereitelt und Oesterreich machte es ebenso.

Diesem bescheidenen Buche kann die Aufgabe nicht zufallen, die früheren Verhältnisse in dieser Hinsicht erschöpfend zu behandeln, wir wollen nur einige Gesichtspunkte und verschiedene Episoden aus der Vergangenheit unsern Lesern vorhalten.

Die große Masse des Volkes war früher vollständig unfähig über die schwebenden politischen Zustände zu urtheilen, in Folge dessen war sie unmündig und duldsam, sie ließ alles ruhig über sich ergehen.